

Bericht und Antrag

des Gesundheitsausschusses

über den Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Gehaltsgesetz 1956 und das Vertragsbedienstetengesetz 1948 geändert werden

Im Zuge seiner Beratungen über den Antrag 1660/A der Abgeordneten Gabriela **Schwarz**, Ralph **Schallmeiner**, Kolleginnen und Kollegen betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, das Gewerbliche Sozialversicherungsgesetz, das Bauern-Sozialversicherungsgesetz und das Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz geändert werden, hat der Gesundheitsausschuss am 8. Juni 2021 auf Antrag der Abgeordneten Gabriela **Schwarz** und Ralph **Schallmeiner** mit Stimmenmehrheit (**dafür:** V, S, G, **dagegen:** F, N) beschlossen, dem Nationalrat gemäß § 27 Abs. 1 Geschäftsordnungsgesetz einen Selbständigen Antrag vorzulegen, der eine Novelle zum Gehaltsgesetz 1956 und zum Vertragsbedienstetengesetz 1948 zum Gegenstand hat.

Dieser Antrag war wie folgt begründet:

„Mit der gegenständlichen Novelle werden die Regelungen im Gehaltsgesetz 1956 und im Vertragsbedienstetengesetz 1948 betreffend die Dienstfreistellung wegen Zugehörigkeit zur COVID-19-Risikogruppe dem B-KUVG angepasst.“

In der Debatte ergriffen die Abgeordneten Mag. Markus **Koza**, Martina **Diesner-Wais**, Mag. Gerald **Loacker** und Gabriele **Heinisch-Hosek** sowie der Ausschussobmann Abgeordneter Mag. Gerhard **Kaniak** das Wort.

Zum Berichterstatter für den Nationalrat wurde Abgeordneter Mag. Markus **Koza** gewählt.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Gesundheitsausschuss somit den **Antrag**, der Nationalrat wolle dem **angeschlossenen Gesetzentwurf** die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Wien, 2021 06 08

Mag. Markus Koza

Berichterstatter

Mag. Gerhard Kaniak

Obmann

